

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 88.

Neuenbürg, Dienstag den 7. Juni

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.

Das Einsammeln von Waldbeeren in Staatswaldungen.

Das Sammeln von Heidelbeeren mit dem Messer und von Preiselbeeren ist für sämtliche Staatswaldungen des Forstbezirks auf Grund des Forst-Polizei-Gesetzes Art. 22, Ziff. 1 bis zu dem Tage bei Strafe verboten, welcher für den Beginn der obigen Nutzungen in den Staatswaldungen der einzelnen Reviere von den betreffenden R. Revierämtern im Amtsblatt bekannt gegeben wird. Die Zeit für das Heidelbeersammeln mit der Hand wird hiedurch nicht beschränkt.

Die Schultheißenämter wollen für Bekanntmachung innerhalb ihrer Gemeinden Sorge tragen.

R. Forstamt.
Urkull.

Revier Schwann.

Der auf Donnerstag den 9. Juni vormittags 10 Uhr ausgeschriebene

Stangen- und Brennholz-Verkauf

aus Abt. Kanzel, Schwabstich, Rutsch und Sägerriß findet am

Samstag den 11. Juni

vormittags 10 Uhr

in der Sonne in Neuenbürg statt.

Revier Schwann.

Holzbeifuhr-Record.

Am Donnerstag den 9. Juni nach dem Brennholzverkauf wird in der Sonne in Neuenbürg die Beifuhr von 11 Rm. buchenen Scheitern aus Abt. Schwabstich für die Forstamtskanzlei verabstreicht.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Es ist zur Kenntniß gekommen, daß Metzger und Private beim Schlachten von Kälbern und Schweinen sich einer Tierquälerei dadurch schuldig machen, daß die Tiere geschlachtet werden, ehe sie durch Schläge auf den Kopf betäubt werden.

Es wird daher bekannt gemacht, daß derartige und andere Tierquälereien beim Schlachten künftig empfindliche Strafen zur Folge haben, auch wenn sie dem Handwerksgebrauch seither entsprochen haben.

Den 4. Juni 1887.

Stadtschultheißenamt.
Bub.

Neuenbürg.

Stangen-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Mühlteich kommen am Mittwoch den 8. d. Mts. morgens 8 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:
138 tann. Gerüststangen mit 18,33 Fm.,
354 „ Baustangen mit 104 Fm.,
10 Lose tann. ungebundenes Reis.
Den 2. Juni 1887.

Stadtschultheißenamt.
Bub.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. Juni d. J. mittags 3 1/2 Uhr

werden auf hiesigem Rathaus aus den Stadtwaldungen Sommersberg, Abt. 14 und 15 Blöchenhalde und Langstichle, Wanne Abt. 10 Große Buche und Scheidholz in den Distrikten Meistern, Sommersberg und Wanne im Aufstreich verkauft:

2 Rm. buch. Prügel I. Sorte,
7 „ dto. dto. II. Sorte,
9 „ tannene Scheiter,
295 „ dto. Prügel I. Sorte,
446 „ dto. dto. II. Sorte,
262 „ dto. Reisprügel.

Engelsbrand.

Lang- und Brennholz-Verkauf

aus dem Gemeindewald Bahnholz an der Straße nach Grunbach am

Donnerstag den 9. d. Mts.

morgens 8 Uhr

34 St. forch. Langholz mit 17 Fm.,
33 Rm. forch. Scheiter und
18 „ dto. Koller,
8 „ eich. Prügel.

Den 6. Juni 1887.

Gemeinderat.

Privatnachrichten.

Statt besonderer Mitteilung:

Kristian Rothfuß
Mina Mayer
Verlobte.

Neuenbürg, Juni 1887.

Gernsbach.

Hôtel Gerber zur Krone.

Table d'hote. Dinners à part. Forellen und Restauration zu jeder Zeit. Anerkannt gute Küche. — Feine Weine. Bayer. Bier. Pension von M 4.— an. Forellenfischerei.

Naturweine,

weiße und rote, garantiert rein, empfiehlt billigt

Sillingen. A. Kirchner.

Reform-Hemden.

In der Wasch nicht eingehend und nicht fälschend, übertreffen die Normalhemden bei gleicher Façon, Farbe und Eigenschaft für den Körper, durch größere Dauerhaftigkeit und bedeutend billigeren Preis.

Verandt durch
Max Keller in Mannheim.

Das grosse

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S d. Pfd. vorzüglich gute Sorte M 1.25 „ Prima Halbdaunen „ 1.60 „ und „ 2.—

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.
4239

Pforzheim.

Billard,

ein amerikanisches, gut erhalten, samt Zubehör, habe ich um den billigen Preis von 100 M zu verkaufen.

Chr. Rothfuß,
Gymnasiumstraße 8.

Auf 2200 M Gebäudeanschlag und 1230 M Güterwert wird ein Anlehen von

2400 Mark

gesucht. Anträge nimmt entgegen
Schultheiß Kessler
in Ottenhausen.

Alte Münzen.

Wer sich über den realen Wert alter Münzen wie Thaler u. informieren will, sende

Bleistiftdurchreibungen

an Abt. Kehl, Redakteur, Kaufbeuren. Honorar pro Stück 20 Pfg. mit 10 Pfg. Rückporto in Briefmarken beizulegen.



Bekanntmachung.

Der glänzende Verlauf des über die Pfingstfeiertage in Wildbad abgehaltenen VIII. Bundestages veranlaßt das Präsidium, sämtlichen Kameraden des Bundes für ihr zahlreiches Erscheinen zu danken und ihrer vortrefflichen Haltung während des Festes volle Anerkennung zu zollen.

Ganz besonderen Dank aber schuldet der Bund der Feststadt Wildbad; die städtischen Behörden, die bürgerlichen und militärischen Vereine, sowie die gesamte Einwohnererschaft von Wildbad haben durch den überaus warmen Empfang, durch das gastfreundliche Entgegenkommen und durch ihre erfolgreiche opferfreudige Mitwirkung so wesentlich zum Gelingen des schönen Festes beigetragen.

Das Präsidium erfüllt eine angenehme Pflicht, indem es diesem Danke im Namen des Württembergischen Kriegerbundes hiemit öffentlich Ausdruck giebt.

Das Präsidium des Württb. Kriegerbundes.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, vorzüglichstes **Toilette-Mittel**, in Flacons à 40, 60 S und M l.

Alleinige Niederlage für Neuenbürg bei

G. Lustnauer.

Calmbach.

Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

am Dienstag den 7. Juni

in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier

höflich einzuladen mit der Bitte, diese Einladung als persönliche nehmen zu wollen.

Fritz Proß, Flößer.

Sohn des Joh. Fr. Proß, Flößer.

Christiane Meßler,

Tochter des Christoph Meßler, Flößer.

3000 Mark

werden gegen genügende Sicherheit hälftig in Gütern zu 4 1/2 % ausgeliehen. Adresse zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Mehrere tausend Mark

werden gegen gefähliche Sicherheit, möglichst zur Hälfte in Gütern, voransichtlich auf längere Zeit ausgeliehen.

Informativscheine abzugeben bei der Redaktion des Enzthälers.

Fahrpläne

der Enz- und Nagoldbahn

mit den Uebersichten der einwirkenden Hauptanschlüsse nach und von auswärts, bei

J. Mech.

Enzthalbahn.

Die kleinen Plakate, die Abfahrtszeiten der Station Neuenbürg in großen Ziffern

enthaltend, als schnell übersichtlich und besonders brauchbar für Comptoire, Gasthäuser, Geschäftslokale, Bureau-Bedienstete u. s. w. sehr empfehlenswerth, sind à 10 S zu haben bei

J. Mech.

Kronik.

Deutschland.
Deutschlands auswärtige Politik.

(Schluß.)

„Wir haben überhaupt ein unglückliches Geschick mit unseren Nachbarn: Ihr in Frankreich denkt nur an die Vergangenheit, die Russen nur an die Zukunft.“

In allen Euren Depeschen kann man zwischen den Zeilen lesen: „O, wenn wir nur erst einmal wieder wären, was wir waren!“ In den Petersburger Notizen liest man: „O, wenn wir nur schon einmal wären, was wir sein werden!“

„Sie können begreifen, welchen Eindruck das auf den Fürsten Bismarck hervorbringen muß, einen Mann, der sich weder mit der Vergangenheit noch der Zukunft, sondern ausschließlich mit der Gegenwart beschäftigt.“

„Man kann es dem Fürsten Bismarck nicht verzeihen, daß er auf dem Berliner Kongress die Rolle eines „ehrlichen Mäkers“ gespielt hat. In Petersburg wollte man einen gefälligen Freund; man hat sich getäuscht. Und wie man Andern die Fehler nie verzeiht, die man selbst begeht, werden Sie die Gefühle begreifen, die man an den Ufern der

Neua nun zur Schau trägt. Dort will man eben einen neuen Fehler begehen durch die Zurückberufung des Grafen Schuwalow. Der Graf liebt Deutschland, kennt die Ideen Bismarcks; er wird keinen Krieg bringen, es müßte denn sein, daß er einem Drucke des Volkes weicht; denn, merken Sie, in jenem Lande ohne Freiheit, wo der „Despotismus“ herrscht, hat die öffentliche Profession die größte Wichtigkeit und läßt die Regierung die meisten Fehler begehen. Kein Minister — auch der unfähigste nicht — läßt sich mit Leichtigkeit in einen Krieg treiben, aber das Volk oder die Volkshese, was liegt der daran? Das ist's ja, was wir in unsern Beziehungen zu Euch fürchten, daß Ihr einem solchen Drucke weicht. Ihr werdet uns bereit finden jeden Tag, aber umsonst werden wir keinen Krieg führen. „Sehen Sie nicht zu Moltke, um zu fragen, was er zu thun gedenkt! Er spricht nicht gern; er mißtraut den Journalisten und hat Recht. Ich habe Ihnen gesagt, was ich jagen konnte: Legen Sie die Gewohnheit ab, von einer „Politik des Kanzlers“ zu sprechen und „von einem Frieden, der gesichert ist, so lange der Kaiser lebt.“ Es giebt nur eine Deutsche Politik und um ihr zum Triumphe zu verhelfen, ist der Kaiser zu jedem Opfer bereit.“

Hiemit schlossen die Ausführungen des Diplomaten, welche der Korrespondent des „Figaro“ ihrer Bedeutung wegen unverfälscht und ohne Randbemerkung wiedergegeben zu haben erklärt, — wenn auch mit einiger Selbstverleugnung als Franzose — was wir gerne anerkennen wollen, wie nicht minder den seinen Staatsmännern erteilten Rat, eine kleine Reise nach Deutschland zu machen.

Vorstehende Darstellung des französischen Berichterstatters macht den Eindruck der vollen Wahrheit. Unbefangene Beobachter der politischen Vorgänge finden darin zwar nichts Neues, aber die einfachen und unverrückbaren Grundsätze der deutschen Politik mit so eindringlicher Uebersetzung hervorgehoben, daß jeder Deutsche den Artikel nur mit Befriedigung lesen wird.

Ein neuer Hochverrats-Prozess.

Die traurige Kette der Landes- und Hochverratsprozesse, die wir nun schon seit einer Reihe von Jahren in Deutschland gesehen haben, wird in den nächsten Tagen durch ein neues Glied vermehrt werden, den am 13. Juni vor dem Reichsgerichte zu Leipzig beginnenden Hochverratsprozeß gegen den Fabrikanten Köchlin-Clauden in Mühlhausen i. E. und Gen. Trotz der Häufigkeit der reichsgerichtlichen Verhandlungen genannten Genres bringt man denselben im Publikum immer wieder ein besonderes Interesse entgegen und dies wird in noch erhöhtem Maße auch bei den bevorstehenden Verhandlungen gegen den erwähnten elsässischen Fabrikanten und die übrigen Angeklagten der Fall sein; denn in dem Prozesse handelt es sich nach dem, was hierüber im Allgemeinen bereits bekannt geworden ist, um eine Anklage, die gegen gewisse Bestrebungen gerichtet ist, Elsaß und Lothringen vom Deutschen Reiche loszureißen und der Umstand, daß

auch die berühmte Schnäbele-Affaire etwas in den Prozeß hineinspielen dürfte, verleiht letzterem außerdem noch einen pikanten Hintergrund.

Die Nord-Ostsee-Kanalfeier.

Kiel. Heute am 3. Juni des Jahres Eintausend Acht-hundert und Sieben und Achtzig wird ein großes Datum eingezeichnet in die Geschichte des deutschen Reiches, denn an diesem Tage ist die Grundsteinlegung des Nord-Ostsee-Kanals erfolgt. Diese feierliche Handlung ist in der Nähe der schönen Holstenstadt Kiel, durch unseren allverehrten Kaiser vollzogen worden, im Beisein der Vertreter des Deutschen Volkes und Deutscher Fürsten. In der Kieler Bucht ist zum Feste die deutsche Flotte versammelt. Vor der Stadt liegen im engen Bieder die vier großen Panzerkorvetten Baiern, Sachsen, Württemberg und Baden. König Wilhelm, Kaiser, Oldenburg und Preußen haben sich Schloß Bellevue gegenüber in der Nähe von Holtenau vor Anker gelegt. Die übrigen Schiffe sind an anderen Stellen des gewaltigen Wasserbeckens verteilt. Der Grundstein zur Kanalschleuse ist ein quadratisch geformter ausgehöhlter Sandstein von weißer Farbe und etwa 75 cm Höhe. Auf demselben ruht der Schlussstein, welchen der Kaiser einsetzt. Heute früh 9^{1/4} Uhr fuhr der Kaiser in offenem Wagen nach Holtenau. Am Hafen hatte sich zwischen 8 und 9 Uhr bereits ein prächtiges Bild entfaltet. Sieben große Dampfer mit 800 offiziellen Festgästen und fünf weitere Dampfer mit mehreren tausend sonstigen Festteilnehmern stachen in See. Von der Flotte donnern hundertfache Salutsschüsse. Es herrscht Kaiserwetter. An der Spitze der Kanalkommission, die den Kaiser empfing, stand der Staatsminister v. Bötticher, der Vertreter des Reichskanzlers. Als die Festversammlung Aufstellung genommen hatte, verlas Hr. v. Bötticher folgende Urkunde:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen u. s. w., thun kund und fügen hiemit zu wissen: Die Herstellung einer unmittelbaren Verbindung der beiden deutschen Meere durch eine für den Verkehr der Kriegs- und Handelsflotte ausreichende Wasserstraße ist seit langer Zeit das Ziel patriotischer Wünsche gewesen. So lange das Vaterland der Einigung entbehrte, lag dieses Ziel in unerreichbarer Ferne. Nachdem aber durch Gottes Fügung das deutsche Reich neu erstanden war, konnte der Plan zur Herstellung jener Verbindung in der uns seitdem bechieden gewesenen Zeit friedlicher Entwicklung festere Gestalt gewinnen. Durch das Reichsgesetz vom 16. März 1886 ist die Verbindung beider Meere nunmehr sichergestellt worden. Ein Bauwerk von gewaltiger Ausdehnung soll damit unternommen, ein bleibendes Denkmal deutscher Einigkeit und Kraft geschaffen und in den Dienst nicht nur der vaterländischen Schifffahrt und Wehrhaftigkeit, sondern auch des Weltverkehrs gestellt werden. Keine menschliche Voraussicht vermag die zukünftige Bedeutung dieses Baues in vollem Umfange zu ermessen; die Wirkungen ragen über das lebende Geschlecht und über das zur Rüste

gehende Jahrhundert hinaus. Im Hinblick auf diese Bedeutung des vaterländischen Unternehmens haben Wir beschlossen, daß im Namen der Fürsten und freien Städte des Reichs, in Gemeinschaft mit den Vertretern des Reichstages und des preussischen Landtages, der Grundstein zum Bau des Nord-Ostsee-Kanals, und zwar an der Stelle gelegt werde, an welcher sich in Zukunft die Eingangschleuse bei Holtenau erheben wird. Möge der Bau dem deutschen Vaterlande, möge er den Erbherzogtümern zu Heil und Segen gereichen! Möge durch ihn das Gedeihen der deutschen Schifffahrt und des deutschen Handels, die friedliche Entfaltung des Weltverkehrs, die Stärkung der vaterländischen Seemacht und der Schutz unserer Küsten kräftig gefördert werden! Das walte Gott in Gnaden! Gegenwärtige Urkunde haben Wir in zwei Ausfertigungen mit Unserer Allerhöchsteigenhändigen Namensunterschrift vollzogen und Unserem größeren kaiserlichen Insignel versehen lassen. Wir befehlen, die eine Ausfertigung mit den dazu bestimmten Schriften und Münzen in den Grundstein der Schleuse bei Holtenau niederzulegen, die andere in Unserem Archiv aufzubewahren.

Gegeben Holtenau, den 3. Juni 1887.

Der bayrische Gesandte Graf Lerchenfeld überreichte nun dem Kaiser die Kelle. Er sprach dabei folgende Worte:

Seit Gründung des Reichs haben kaiserliche Majestät mit nie rastender Sorge, mit hoher Weisheit und Kraft für das Wohl Deutschlands gewirkt. Auch heute wollen kaiserliche Majestät ein Werk begründen, bestimmt, dem deutschen Handel eine neue Straße zu eröffnen und über seine Küste hinaus die Macht des Reiches zu stärken. Dieselbe Hand, die einst Deutschlands Fürsten und Völker zu einem ewigen Bunde vereinigt, wird jetzt den ersten Stein legen zu einem Bau, der die deutschen Meere verbindet. Möge Gottes Segen, der so sichtlich das Wirken Ew. kaiserlichen Majestät begleitet, auch auf diesem Bau ruhen. Möge er zur Vollendung gelangen zum Heile Deutschlands, zum Ruhme seines Kaisers! Mit diesem Wunsche überreiche ich Ew. kaiserlichen Majestät namens des Bundesrats die Kelle.

Der Kaiser sprach nunmehr bei Ausführung der Hammerschläge mit lauter Stimme folgende Worte: „Zur Ehre Deutschlands, seinem fortschreitenden Wohle, seiner Macht, seiner Stärke.“ Dann entblöhte er das Haupt und fuhr fort: „Im Namen des Kaisers und der Kaiserin.“ Prinz Wilhelm führte als Vertreter seines Vaters die Hammerschläge aus. Anknüpfend an den Wahrspruch Schleswig-Holsteins „Up ewig ungedeckt“ hielt nun Herr Oberhofprediger Kögel die tief ergreifende Weisrede. Dieser Wahlspruch solle auch der des ganzen deutschen Vaterlandes sein, wie dieses große Werk ein Spiegel deutscher Einheit sei.

Nach Beendigung der Feier fuhr der Kaiser trotz hohen Seegangs auf der „Pommernia“ nach Kiel zurück, wo er bei dem reichgeschmückten Schuhmacherthor unter den jubelnden Zurufen einer dichtgedrängten Menschenmenge landete.

Der Kaiser wohnte dem ca. eine halbe Stunde dauernden Akt stehend bei und

machte keinen Gebrauch von dem Thronsessel, bei der Flottenrevue stand er stets auf der Kommandobrücke der „Pommernia“. — Um 4^{1/2} Uhr trat der Kaiser unter den enthusiastischen Zurufen einer zahlreichen Menge die Rückreise nach Berlin an.

Berlin, 2. Juni. Der Reichstag tritt am Dienstag wieder zusammen und wird voraussichtlich am 10. Juni die zweite Lesung der Brauntweinsteuer beginnen und damit am folgenden Tage zu Ende kommen. Der Schluß der Reichstagsession wird zwischen dem 18. und 21. zu ermöglichen sein.

Bremen, 4. Juni. Der Norddeutsche Lloyd teilt mit: Die Post und die Passagiere des Dampfers Oder wurden vollständig gerettet. Der dritte Offizier und 3 Mann von der Besatzung werden noch vermißt. (Das Schiff selbst soll vollständig verloren sein. Dasselbe stand noch mit 1,396,000 M zu Buche und war eines der prachtvollsten Schiffe der Gesellschaft.) (S. M.)

Württemberg.

Auf die Ergreifung des oder der Thäter, die den Mord auf dem Bopser verübt, ist eine Belohnung von 500 M ausgesetzt. Die K. Staatsanwaltschaft läßt eine Aufforderung anschlagen, ihr alle Mitteilungen, welche der Untersuchung dienlich sein können, vorzubringen.

Stuttgart, 2. Juni. Die schon seit 4 Jahren schwebende Frage des Neubaus eines Landes-Gewerbemuseums hat durch das heutige Votum der Kammer der Abgeordneten ihren Abschluß gefunden. Das Gebäude soll auf dem Platze der ehemaligen Gardelaserne, welcher zwischen der Kanzlei- und Lindenstraße liegt, zu stehen kommen. Durch diese Lösung wird auch der Bau eines Stuttgarter Rathhauses um einen Schritt näher gerückt, indem jetzt die Legionskaserne, in welcher die Sammlungen der Zentralstelle für Handel und Gewerbe untergebracht sind, und deren Umbau für die Zwecke des Landesgewerbemuseums von verschiedenen Seiten befürwortet wurde, definitiv frei wird. Einstweilen genehmigte die Kammer nur die Kosten für die Vorarbeiten und Grunderwerbungen zur Arrondierung des Areals im Gesamtbetrage von 217 000 M. Die Regierung hatte 222 000 Mark angesetzt. Es sollen 5 Konkurrenzpreise ausgeschrieben werden: 1 à 5000 M, 2 à 3000 M und 2 à 1500 M. An den Baukosten für das neue Landesgewerbemuseum soll der Erlös aus dem dem Staate gehörigen Platz der Legionskaserne in Abzug gebracht werden. Es sind das mindestens 1 Million Mark. — Der heutige Beschluß wegen des Neubaus eines Landesgewerbemuseums wurde mit 77 gegen 4 Stimmen (Becher, Haug, Schnaidt, Lang) gefaßt.

Stuttgart. (Neues im Landesgewerbemuseum.) Ein Ventilationsflügel für Fenster, aufwerfende Konstruktion; ein desgl., zuwerfende Konstruktion; ein Thürfedercharnier, angeschlagen; ein Doppelfedercharnier mit Scheere, vernickelt, angeschlagen; eine Ventilationsklappe, in der Wand anzubringen, von Gußeisen; sämtlich von Gottfried Stierlen, mechan. Schlosserei in Schaffhausen.

Miszellen.

Geheimnisse der „Wirtschafts-“ Politik. Warum das Hammelfleisch jetzt so theuer geworden ist, darüber wird von kompetenter Seite folgende Erklärung gegeben. Paris verbraucht zur Zeit des jungen Gemüses das drei- und vierfache Quantum an Hammelfleisch wie sonst. Ein Pariser kann sich eben Spargel, Schoten, Kohlrabi ohne Hammelfleisch nicht denken. Eine einzige Berliner Exportfirma versendet täglich jetzt in der Saison in eigens dazu gebauten Waggonen, welche mit Eisfählern versehen und an den Innenwänden vollständig mit verzinnem Eisenblech ausgeklagen sind, ganze Ladungen Hammelfleisch. Die Haute-Saison fällt in die Monate Mai, Juni, Juli. Gleichbedeutende Quanten liefert in dieser Zeit auch Wien nach Paris. Im Herbst tritt England stark als Käufer auf, ebenso schließt sich im Winter Sachsen, speziell das Voigtland als Abnehmer für magere Hammel an. Dieser starke vielseitige Export, dessen Hauptmarkt Berlin und seine nächste Umgebung ist, trägt viel dazu bei, die Hammelfleischpreise zu erhöhen.

(Gegen Käsemaden.) Um Käse vor Maden zu schützen, gibt es kein besseres Mittel, als das Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), auch Heckenkraut u. Teufelsfluch genannt, welches im Sommer überall an Heinen und Hecken wächst. Man braucht nur Stengel und Blätter zwischen den Käse zu legen, um Maden fern zu halten.

(Deutlicher Wink.) Herr (zu einer Dame): Gestatten Sie wohl, daß ich mich zu Ihnen setze? — Dame; Dank Ihnen sehr; ich langweile mich am liebsten allein.

(Aus der Instruktionstunde.) Was ist des Soldaten erste Pflicht, wenn er morgens früh aufsteht? — Antwort: „daß er abends vorher seine Stiefel putzt!“

(Schrecklich.) A.: Oho, ich bin nicht so dumm, wie ich aussehe! — B.: Das wäre auch zu schrecklich.

Bei gegenwärtiger Geschäftszeit eignet sich

der Enzthäler

zur wirksamsten Verbreitung von Anzeigen aller Art. — Erfahrungsgemäß finden Inserate in einem nicht alltäglich erscheinenden Blatte mehr Beachtung als in Blättern, in denen sie alltäglich durch neue verdrängt werden oder in der Masse verschwinden. — Auch kommt es für wirksamen Erfolg der Anzeigen nicht immer auf die Quantität sondern auch auf den geeigneten Leserkreis und die Qualität der Leser an. — Wir bitten die geehrten Inserenten, sich von dem Nutzen der Veröffentlichungen durch Proben zu überzeugen und des Enzthälers dabei freundlich zu gedenken.

Red. u. Verlag des Enzthälers.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 4. Juni 1887.

20-Frankenstücke . . . 16 M 08 S

Post-Verbindungen.

Sommerdienst 1887 (ab 1. Juni)

Neuenbürg - Herrenalb.

aus Neuenbürg	Nehm.	3. —	aus Herrenalb	Vorm.	7. 50
ab Marxzell		5. 05	ab Marxzell		8. 55
in Herrenalb		6. 15	in Neuenbürg		10. 45

Ettlingen - Herrenalb.

aus Ettlingen, Stadt	Bis 15. Sept.	Nehm.	7. 45	aus Herrenalb	Nehm.	5. 50	Vorm.	5. 30
ab Marxzell			9. 25	ab Marxzell		6. 45		6. 25
in Herrenalb			10. 45	in Ettlingen, Stadt		8. 10		7. 50

Gernsbach - Herrenalb. (Fahrende Botenpost.)

aus Gernsbach	Bis 15. Sept.	Vorm.	1. 25	aus Herrenalb	Bis 15. Sept.	Nehm.	7. 15	Vorm.	1. 30
ab Loffenau			2. 20	ab Loffenau			8. 25		2. 40
in Herrenalb			3. 25	in Gernsbach			9. —		3. 15

Höfen - Herrenalb.

aus Höfen, Bahnhof	* Vorm.	8. 20	aus Herrenalb	* Nachm.	2. 50
über Dobel		10. 25	über Dobel		4. 25
in Herrenalb		11. 05	in Höfen		5. 30

*) Bis 15. September.

Wildbad-Altensteig.

aus Wildbad Stadt	Nehm.	4. 35	aus Altensteig	Vorm.	6. 15
in Enzklösterle		6. 15	ab Simmersfeld		7. 30
aus Enzklösterle		6. 25	in Enzklösterle		8. 35
ab Simmersfeld		7. 30	aus Enzklösterle		8. 45
in Altensteig		8. 45	in Wildbad Stadt		10. 15

Liebenzell Station-Stadt. (Botenpost.)

aus Liebenz. Stat.	Vorm.	8. 10	Vorm.	10. 10	Nehm.	7. 20	Nehm.	9. 10	aus Liebenz. Stadt	Vorm.	7. 45	Vorm.	9. 50	Nehm.	6. 55	Nehm.	8. 45
in Liebenz. Stadt		8. 20		10. 20		7. 30		9. 20	in Liebenz. Stat.		7. 55		10. —		7. 05		8. 55

Nagold-Altensteig.

aus Nagold, Bf.	Vorm.	8. 15	Nehm.	1. 25	Nehm.	8. 20	Nehm.	10. 30	aus Pfalzgrfnwl.	Vorm.	—	Vorm.	—	Nehm.	1. 10	Nehm.	4. 30
aus Nagold, St.		8. 35		1. 50		8. 40		10. 50	aus Altensteig		4. 45		8. —		1. 10		4. 30
über Rohrdorf									über Ebhausen								
in Altensteig		10. 15		3. 30		10. 20		12. 30	in Nagold, St.		6. 25		9. 40		2. 50		6. 10
in Pfalzgrafenw.								Nachts	in Nagold, Bf.		6. 45		10. —		3. 10		6. 30

Freudenstadt-Schönmünzach-Gernsbach.

aus Freudenstadt, Bahnhof	Vorm.	8. 10	Nehm.	7. 10	aus Gernsbach	Vorm.	9. 50	Nehm.	4. —
in Freudenstadt, Stadt		8. 30		7. 30	über Weisenbach				
aus Freudenstadt,				8. 40	in Schönmünzach		1. 25		7. 35
über Baiersbronn									
„ Reichenbach									
„ Schönegründ									
in Schönmünzach		11. 25		10. 30					
				Nachts	aus Schönmünzach	Vorm.	3. 40	Nehm.	2. 45
aus Schönmünzach	Vorm.	5. 40	Nehm.	3. 50	in Schönegründ		4. 35		3. 35
über Forbach					in Wildbad				
„ Weisenbach					aus Besenfeld				
in Gernsbach		8. 55		7. —	aus Schönegründ		4. 40		3. 40
in Gernsbach, Bhf.					über Reichenbach				
					„ Baiersbronn				
					in Freudenstadt, Stadt		7. 10		6. 10
					aus Freudenstadt,		7. 20		6. 20
					in Freudenstadt, Bhf.		7. 30		6. 30

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

